Morgen-Ausgabe. Nr. 392 Montag, 22. August 1938

# Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1005 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 6 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

# v. Horthy auf der Fahrt durch Deutschland

## Der Führer zum Empfang nach Kiel abgereist

Berlin, 21. August.

**Der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Admiral Nikolaus v. Horthy, und seine Gemahlin sind am Sonntag mit ihrer Begleitung in Deutschland eingetroffen. Nach feierlicher Begrüßung in Wien setzten sie im Sonderzug die Reise nach Kiel fort, wo sie der Führer und Reichskanzler zur Taufe eines neuen deutschen Kreuzers und einer Parade der Kriegsmarine erwartet.**

In einem Sonderzug war eine deutsche Sonderdelegation, der deutsche Gesandte in Budapest, v. Erdmannsdorff, der Führer des deutschen Ehrendienstes, Vizeadmiral Schuster, der Chef des Protokolls, Freiherr v. Dörnberg, der Stabsleiter des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, SS-Oberführer Stenger, sowie die übrigen Mitglieder des deutschen Ehrendienstes zusammen mit dem Königlich-ungarischen Gesandten Sztojay zur Begrüßung des Reichsverwesers nach Bruck-Neudorf entgegengefahren. An der Grenze bei Nickelsdorf überbrückte ein mächtiger Triumphbogen, mit den Fahnen der Bewegung und den ungarischen Staatsfarben geschmückt, die Gleise. Links und rechts davon erhob sich ein Wald von Masten mit Hakenkreuzfahnen und dem ungarischen Dreifarb. Alle Stationsgebäude trugen festlichen Schmuck. Ueberall hatten die Formationen der Bewegung Aufstellung genommen und entboten mit stummem Gruß dem Reichsverweser den Willkomm.

Nachdem der Zug gehalten hatte, bestiegen zwei BdM-Mädchen den Wagen, in dem sich das Gästepaar befand, und überreichten Blumengewinde, für die ihnen in herzlichen Worten gedankt wurde. Nach kurzem Aufenthalt, und nachdem die Wagen mit dem deutschen Ehrengeleit an den Sonderzug des Reichsverwesers angehängt worden waren, setzte der Zug seine Fahrt um 9,55 Uhr nach Wien fort.

### Feierliche Begrüßung in Wien

Es war von tiefer Bedeutung, daß gerade Wien, diese an geschichtlichen Erinnerungen überreiche deutsche Stadt an der Donau, dem Gast Adolf Hitlers, dem Waffengefährten aus dem Weltkrieg und bewährten Freunde Deutschlands, den ersten Willkommensgruß des Großdeutschen Reiches entbot. Auf den Gebäuden der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Stadt Wien waren zur Begrüßung des ungarischen Gastes die Fahnen aufgezogen worden. Von der Stirnseite des Westbahnhofes wehte neben der Hakenkreuzfahne eine mächtige ungarische Flagge. Die sonst so nüchterne und kühle Bahnhofshalle selbst war nicht wiederzuerkennen. Ein Meer von rot-weiß-grünen und Hakenkreuzfahnen grüßte den Beschauer. Vom Dach der Halle herunter waren nebeneinander zahllose ungarische Fahnen und Hakenkreuzfahnen mit goldenen Bändern gezogen. Die Wände der Halle waren mit rotem Tuch verkleidet, von dem sich das Hoheitszeichen des Reiches und das ungarische Wappen scharf abhoben. Rückwärts am Bahnsteig der Ankunftsseite hatte SS, BdM und HJ Aufstellung genommen. Unmittelbar am Bahnhof selbst stand straff ausgerichtet eine Kompanie der Luftwaffe mit Spielmannszug und Musikkorps. Hier hatten sich auch die zur Begrüßung erschienenen führenden Persönlichkeiten eingefunden: Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart und Frau, die Minister Glaise-Horstenau und Dr. Fischböck, der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe V, General der Infanterie List, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe in Oesterreich, Generalleutnant Loehr, die Gauleiter Globocnik und Dr. Jury, der Kommandierende General des XVII. Armeekorps, General der Infanterie Kienitz, Bürgermeister Dr. Neubacher, Polizeipräsident Dr. Steinhäusl, der ungarische Generalkonsul van der Venne und zahlreiche andere führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht.

Von fern aufbrausender Jubel verkündete, daß sich der Zug des Reichsverwesers nähert. Um 10,58 Uhr fuhr der Zug, dessen Lokomotive an der Stirnseite mit den ungarischen Farben und dem Wappen geschmückt war, langsam in die Halle ein. Admiral v. Horthy verließ seinen Wagen und wurde von

### Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart

mit folgenden Worten begrüßt:

**„Ich habe die Ehre, Eure Durchlaucht im Namen des Führers und Reichskanzlers auf dem Boden des Deutschen Reiches begrüßen zu dürfen. Es ist für mich eine besondere Genugtuung, Eure Durchlaucht aus diesem Anlaß im Lande Oesterreich willkommen heißen zu können. Das Land Oesterreich verbindet mit dem Königreich Ungarn der Weg gemeinsamer Geschichte. Diese Geschichte ist eine gemeinsame stolze Erinnerung, soweit sie die Erfüllung der deutschen Aufgabe dieses Landes und das Wohl der ungarischen Nation bedeutet hat."**

Der Reichsstatthalter überreichte darauf der Gemahlin des Reichsverwesers einen Blumenstrauß. Nicolaus v. Horthy dankte mit herzlichen Worten für die Begrüßung und ließ sich dann die führenden Männer des Staates, der Wehrmacht und der Partei vorstellen. Frau Seyß-Inquart begrüßte die Gemahlin des Reichsverwesers, während die Ehrenkompanie der Luftwaffe unter den Klängen des Präsentiermarsches die militärische Ehrenbezeugung erwies. Während die ungarische Nationalhymne ertönte, schritt der Reichsverweser die Front der Ehrenkompanie ab. Als Admiral v. Horthy nach kurzem Aufenthalt im ehemaligen Hofwartesalon wieder den Bahnsteig betrat, spielte das Musikkorps das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Nach einer kurzen Unterhaltung verließ der aus 14 Wagen bestehende Sonderzug unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne und unter brausenden Heilrufen den Bahnhof.

### Kiel in Erwartung

**Der Führer und Reichskanzler ist am Sonntagabend um 23,30 Uhr im Sonderzug nach Kiel abgereist. In der Begleitung des Führers befand sich neben seinen persönlichen und militärischen Adjutanten Reichsleiter Bormann.**

Auf dem Bahnsteig wurde der Führer bereits von Reichsminister Dr. Goebbels erwartet, der sich im gleichen Zuge nach Kiel begab. Zu seiner Verabschiedung war Staatssekretär Hanke vom Reichspropagandaministerium erschienen.

(Weitere Meldungen auf Seite 2)

## Sportereignisse des Sonntags

**Deutsche Rennwagen abermals in Front**

Im großen Preis der Schweiz fielen die vier ersten Plätze an deutsche Rennwagen. Die Reihenfolge der siegreichen Fahrer hieß Caracciola, Seaman, v. Brauchitsch und v. Stuck.

**Leichtathletik-Sieg über Holland**

Im Leichtathletik-Länderkampf schlug in Rotterdam Deutschland Holland mit 83 : 66. Holland blieb über Belgien mit 98 : 58 siegreich.

**Deutschland nicht mehr im Davis-Pokal**

Im Interzonenfinale gewann Australien gegen Deutschland mit 5 : 0.

**USA gewann Erdteilkampf**

Den Erdteilkampf im Schwimmen gewann in Berlin USA mit 38 : 36 gegen Europa.

**Dresdner Fußballsiege**

DSC gegen Werder Bremen 2 : 0
Guts Muts gegen BSG 93 4 : 3
01 gegen BC Hartha 4 : 2
Post-SV wurde Dresdner Kreismeister mit 7 : 1

**Dresdner Hockey-Städtesieg**

Hockey-Städtekampf Dresden gegen Bautzen 2 : 1

Ausführliche Berichte im Sportteil

## General Vuillemin nach Paris zurückgekehrt

### Gemeinsamer Flug mit Generalmajor Udet im „Fieseler-Storch"

Berlin, 21. August.

Der Chef des Generalstabes der französischen Luftarmee, General Vuillemin, fuhr am Sonnabend mit General D'Astier und den übrigen zur Zeit in Deutschland weilenden französischen Fliegeroffizieren zum Besuch eines Werkes der deutschen Luftfahrtindustrie nach Oranienburg bei Berlin. In den Heinkelwerken wurden die französischen Gäste von Staatssekretär General der Flieger Milch und von Generalmajor Udet, Chef des Technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium, begrüßt. Unter Führung der Direktoren des Werkes erfolgte eine eingehende Besichtigung der neuzeitlichen Anlagen des Werkes sowie seiner vorbildlichen sozialen Einrichtungen. Während des Rundganges hieß Professor Dr. h. c. Heinkel seine Gäste herzlich willkommen.

Auf dem Werkflugplatz wurden den Besuchern dann die neuzeitlichen Kampfflugzeuge der Heinkelwerke im Fluge vorgeführt. Generalmajor Udet flog den „Fieseler Storch" vor und zeigte nach kurzen Erklärungen die bemerkenswerten Flugeigenschaften dieses Musters, die den französischen Fliegeroffizieren zu spontanen Beifallsäußerungen Anlaß gaben. Auf einem Probeflug flog General Vuillemin mit Generalmajor Udet, um den „Storch" auch in der Luft kennenzulernen.

Den Abschluß der Besichtigung bildete das Vorfliegen des Jagd-Einsitzers „He 100", jenes Rekordflugzeuges, mit dem Generalmajor Udet im Juni die inzwischen als Weltbestleistung anerkannte Durchschnittsgeschwindigkeit von 634,320 Kilometer über 100 Kilometer erreicht hatte.

General Vuillemin ist am Sonntagmorgen vom Flugplatz Staaken aus nach Paris zurückgeflogen. Zu seiner Verabschiedung hatten sich der französische Botschafter François-Poncet und die Spitzen der deutschen Luftwaffe eingefunden. Nach herzlicher Begrüßung schritt General Vuillemin mit General der Flieger Milch unter den Klängen der Marseillaise und der deutschen Nationalhymnen die Front der Ehrenkompanien ab. Nach freundschaftlicher Verabschiedung bestiegen dann die französischen Gäste ihre Maschinen, um nach einer Ehrenrunde über dem Fliegerhorst Staaken in westlicher Richtung davonzufliegen.

General Vuillemin hat von Bord seines Flugzeuges folgendes Telegramm an den Generalfeldmarschall und Reichsluftfahrtminister Hermann Göring gerichtet:

„In dem Augenblick, in dem ich Deutschland verlasse, übermittle ich Ihnen die Gefühle herzlicher Kameradschaft, meine tiefe Bewunderung für Ihr Werk und meinen aufrichtigen Dank für Ihre herzliche Gastfreundschaft."

Ferner hatte General Vuillemin an den General der Flieger Milch folgendes Telegramm gesandt: „Im Augenblick, in dem ich Deutschland verlasse, lege ich Wert darauf, Ihnen meinen tiefen Dank für ihre herzliche Gastfreundschaft und meine Gefühle tiefster Sympathie zum Ausdruck zu bringen."

## London von der Antwortnote Francos enttäuscht

Eigner Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

London, 21. August.

Die am Sonntagabend nach erheblichem Hin und Her veröffentlichte Antwort der spanischen Nationalregierung auf die Räumungspläne des Nichteinmischungsausschusses in der Freiwilligenfrage ist in London mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis genommen worden. Da die Grundzüge der Note schon am Sonnabendabend bekannt geworden waren, beschäftigten sich mehrere Blätter, wie „Observer" und „Sunday Times", mit den von Burgos gemachten Vorbehalten. Sie lassen dabei keinen Zweifel daran, daß die von England angestrebte Regelung der Spanienfrage zumindest erheblich hinausgezögert werden wird. Die englische Regierung wäre vielleicht zu den von General Franco geforderten Abänderungen des Räumungsplanes bereit, wobei man hier die Gewährung der Kriegsrechte als Hauptforderung Burgos' betrachtet. Aber die englische Regierung ist in diesem Fall nicht ausschlaggebend, denn die Note der spanischen Nationalregierung ist an den Nichteinmischungsausschuß gerichtet, und eines der Mitglieder dieses Ausschusses ist Sowjetrußland. Moskau aber wird, wie hier als sicher angenommen wird, die Gelegenheit benutzen, um seine Sabotageversuche im Nichteinmischungsausschuß fortzusetzen. Jedenfalls gilt es in unterrichteten Kreisen als nahezu ausgeschlossen, daß Moskau seine Zustimmung zu den von Burgos verlangten Abänderungen des Räumungsplanes geben wird. Damit rückt nicht nur die von der Regelung der spanischen Frage abhängige Ingangsetzung des englisch-italienischen Abkommens in weite Ferne, sondern am außenpolitischen Horizont taucht auch die Möglichkeit einer Wiedereröffnung der Pyrenäengrenze mit allen sich daraus ergebenden Verwicklungsmöglichkeiten auf.

Zweifellos wird Ministerpräsident Chamberlain, wenn er am Montag nach London zurückkehren wird, diesen Gefahren seine ganze Aufmerksamkeit widmen. Wahrscheinlich wird er im Laufe dieses Tages eine Unterredung mit dem ebenfalls nach London zurückkehrenden Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, haben, der wohl den Nichteinmischungsausschuß für Mittwoch oder Donnerstag einberufen wird. Bis dahin werden die Bemühungen um ein Kompromiß einsetzen. Eine amtliche englische Stellungnahme zu der nationalspanischen Antwort ist für die nächsten Tage kaum zu erwarten; Regierungskreise machen jedoch aus ihrer „Enttäuschung" über die Antwort der nationalspanischen Regierung kein Hehl.

### Moskau will Lindbergh als Berater kapern

Warschau, 21. August.

Polnische Blätter lassen sich aus Moskau berichten, daß sowjetrussische Fliegerkreise sich an Oberst Lindbergh, der zur Zeit in Moskau weilt, mit dem Vorschlag gewandt haben, das Amt eines Beraters bei der Konstruktion neuer Flugzeugtypen zu übernehmen. Die Erfahrungen der Sowjets in China und in Spanien hätten gezeigt, daß verschiedene Flugzeugtypen, vor allem die sowjetrussischen Jagdflugzeuge, hinsichtlich technischer Neuerungen hinter denen anderer Staaten zurückstehen.

### Hughes fliegt neuen Rekord

Neuyork, 21. August.

Der durch seinen Rekordflug rund um die Welt bekannt gewordene amerikanische Flieger Howard Hughes führte am Wochenende einen neuen Rekordflug durch. Es gelang ihm im Ohnehaltflug die Ueberquerung des amerikanischen Kontinents in 10 Stunden, 32 Minuten, 20 Sekunden, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 229 Meilen in der Stunde entspricht. Hughes benutzte dieselbe zweimotorige Maschine, mit der ihm der Flug um die Welt gelang.

SLUB
Wir führen Wissen.